

Tricholoma cingulatum : gilbt der Beringte Erdritterling oder nicht?

Autor(en): **Blank, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **67 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lisse, nue, non costulée, lobée sinueuse, rarement fissile. Cuticule séparable, lisse, fibrilleuse, un peu grasse au toucher mais jamais visqueuse; couleur jaune d'œuf, jaune doré, marquée de faisceaux de fibrilles radiales fauvâtres; vers la marge, ces tons pâlisent de citrin à gris olivâtre.

Lames: Moyennement espacées, fermes, larges, nettement émarginées et décurrentes en filet; blanches, blanc grisâtre; marge finement érodée tendant à jaunir chez les sujets très matures; lamelles peu nombreuses. Sporée blanche.

Pied: 5–7 (10)×1,5–2 cm, cylindrique, peu élané, renflé et clavé à la base; longtemps blanc et fibrilleux, il tend à prendre des teintes jaunes, avant tout vers le sommet; chair ferme puis fibreuse; il ne présente jamais des squamules ou un revêtement de couleur différente.

Chair: Blanche, teintée de jaune vers les zones externes, immuable; saveur farineuse amarscente; odeur peu prononcée de farine à la coupe.

Microscopie

spores: 4,5–5,5 (6)×4–5 µm, de dimensions irrégulières, uniguttulées, apicule bien marqué; Q:1,18 en moyenne.

Basides: 35–40×8 µm, élanées, tétrasporiques.

Trame: Hyphes parallèles, épaisses, diamètre 5–7 µm; boucles inconstantes.

Epicutis: De type filamenteux, hyphes étroites pluriseptées à articles terminaux lancéolés et redressés en touffes; hypoderme à hyphes plus serrées et boucles rares.

Remarque: Les cellules marginales sont bien différenciées, grandes et de forme variable.

Comestibilité: Non contrôlée.

Habitat: Espèce peu connue et habitat peu précisé; présente dans des forêts de pins sylvestres mêlés de sapins, sur terrain relativement riche en carbonates. Septembre – octobre. Trouvée à plusieurs reprises au Tessin, près d'Osco-Mairengo.

Texte et photo: Alfredo Riva, Balerna

Traduction: François Brunelli

Tricholoma cingulatum — Gilbt der Beringte Erdritterling oder nicht?

Auf unsere Umfrage (SZP 66 [3]: 64, März 1988) ist lediglich eine Antwort eingegangen, die wir nachstehend veröffentlichen:

In der Nähe meines Hauses, an der «Schliffihalde» 430 mNN, 8240 Thayngen, befindet sich ein ehemaliger Kalksteinbruch mit einer bemerkenswerten Flora. Der Rand ist mit *Pinus sylvestris* bewachsen. In der Sohle wachsen verschiedene *Carex*-Arten, *Phragmites communis*, *Juncus effusus* und *Orchis*-Arten, wobei die Sumpfwurz, *Helleborine palustris*, etwas Besonderes ist. Zudem gedeihen da auch verschiedene Weiden-Arten. Im Oktober 1986 und 1987 fand ich unter *Salix caprea* mehrere Dutzend Fruchtkörper von *Tricholoma cingulatum*. Dabei habe ich speziell bei älteren Fruchtkörpern ein starkes Gilben festgestellt. Aber auch junge Fruchtkörper haben speziell an Druckstellen in den Lamellen deutlich gegilbt.

1983 habe ich diese Art an einem ähnlichen Standort, in der Nähe von Hornberg im Schwarzwald, ebenfalls gefunden. Auch da ist mir ein deutliches Gilben aufgefallen.

Paul Blank, Chlenglerweg 101, 8240 Thayngen

Eine beigelegte Foto unterstreicht das eindeutige Resultat: Auch bei uns gilbt der Beringte Erdritterling. Damit verhält sich dieser Pilz also nicht anders als in den Niederlanden. — Herrn Tjallingii danken wir nochmals für seine Aufmerksamkeit.

Heinz Göpfert